

- Essenz:** Liebliche Kinder, wenn ihr in Erinnerung sitzt, lasst die Augen offen, denn es gilt, Mutter und Vater in Erinnerung zu behalten, wo immer ihr geht und steht.
- Frage:** Aus welchem Grund wandern die Menschen von Tür zu Tür und suchen Gott?
- Antwort:** Die Menschen haben behauptet, Gott sei allgegenwärtig, und sie haben ihre Mitmenschen dazu veranlasst, sehr viel umherzuwandern. Wäre Gott allgegenwärtig, wo würdet ihr Ihn finden? Weiterhin behauptet man, Er sei jenseits von Name und Form. Wäre Gott jenseits von Name und Form, wie könntet ihr Ihn finden? Nach wem würdet ihr Ausschau halten? Aus diesem Grund fahren sie fort, von Tür zu Tür zu ziehen. Kinder, eure Suche ist jetzt zu Ende. Ihr sagt mit Überzeugung, dass Baba aus dem Höchsten Zuhause hierher auf die Erde gekommen ist. Er spricht durch Brahmas Mund mit uns, Seinen Kindern. Wie auch immer – es gibt nichts, das jenseits von Name und Form ist.

Om Shanti. Die lieblichsten Kinder sitzen hier in Erinnerung an Shiv Baba. Wer sagte dies und zu wem? Der Vater aller Seelen sagte dies zu Seinen Kindern, den Seelen. Die Seelen haben durch ihre Organe gehört, was Baba gesagt hat. Der Vater hat gefragt: „Erinnert ihr euch an euren Vater? Ist es nötig, eure Augen zu schließen, damit ihr euch an euren Vater erinnert?“ Wenn die Kinder sich an ihren Vater erinnern, sind ihre Augen geöffnet. Wo auch immer sie gehen und stehen erinnern sich die Kinder an ihren Vater. Es ist nicht nötig, die Augen zu schließen. Die Seelen wissen, dass ihr Vater durch Brahmas Organe zu ihnen spricht. Er ist aus dem höchsten Zuhause gekommen, um diese alte, unreine Welt zu erneuern. Ihr seid euch dessen bewusst und eure Augen sind geöffnet. Baba spricht mit euch. Ihr hört Ihm zu und erinnert euch auch an Ihn. Wer spricht mit euch? Der Höchste Vater, die Höchste Seele. Welchen Namen trägt Er? Der Name eures Körpers verändert sich. Ihr nehmt einen Körper an, verlasst ihn und nehmt einen anderen und dann erhaltet ihr einen anderen Namen. Der Name einer Seele verändert sich nicht. Der Vater sagt: „Ich bin eine Seele und ihr seid ebenfalls Seelen. Ich bin die Höchste Seele, die im höchsten Wohnort lebt und deshalb werde ich „der Allerhöchste“ genannt. Der Höchste von allen wird „der Allerhöchste“ genannt. Es gibt erhabene Seelen und auch gefallene Seelen. Einige Seelen verhalten sich wohlütig und andere sind lasterhaft. Der Vater sagt: „Ich, die Seele, heiße immer Shiva.“ Gott muss definitiv einen Namen haben. Da die Menschen kein Wissen haben, sagen sie, Er sei jenseits von Name und Form. Es kann jedoch nichts geben, was ohne Namen oder Gestalt ist. Da ist z.B. das Weltall. Das ist kein materielles Objekt. Es ist einfach ein Raum. Dennoch hat dieser Raum einen Namen, nämlich „Weltall“. Darüber hinaus gibt es einen anderen Raum, der Ort, wo die Seelen sich aufhalten. Jener Raum wird „Brahmelement“ genannt. Es gibt drei Formen der Elemente: Körperlich, subtil und unkörperlich. Seelen werden doch ganz irgendwo leben. Deshalb gibt es drei Wohnbereiche. Das Schauspiel selbst findet in diesem materiellen Bereich statt und dafür wird Licht benötigt. In der unkörperlichen Welt geschieht nichts. Man nennt es das Brahmelement und es ist das Zuhause der Seelen. Es ist von allen das höchste Element. Es gibt drei Bereiche, d.h., drei Ebenen der Welt. Es ist nicht so, dass es unten im Meer noch eine andere Welt gäbe. Dort ist nur der Meeresboden. Die drei Welten sind: die Welt der Stille, die subtile Welt, in der quasi ein Stummfilm abläuft und hier die materielle Welt mit Bild und Ton. Shiv Baba sitzt hier vor euch und erklärt diese Gegebenheiten. Sollt ihr euch denn mit geschlossenen Augen an Shiv Baba erinnern? Nein. Warum schließen andere Menschen ihre Augen? Weil sie von ihren Augen getäuscht werden. Die Menschen behaupten, Gott sei

jenseits von Name und Gestalt. Sie sagen aber auch, Er sei in den Kiesel und Steinen, einfach allgegenwärtig, Er würde 24 Mal inkarnieren; sowohl in einen Fisch als auch in ein Krokodil. Nichts davon ist wahr. Indem die Menschen behaupten, Gott sei allgegenwärtig, haben sie so viel Verwirrung gestiftet. Der Weg der Anbetung ist der Weg, auf dem man fällt. Ihrer Meinung nach passiert das sogar auch Gott. Die Anbeter erinnern sich jetzt an Ihn, um von all der Anbetung und Suche erlöst zu werden. Wenn sie hierher kommen und Ihn treffen, sagen sie: „Baba, ich habe Dich so sehr gesucht. Ich bin überall umhergestolpert, aber ich habe Dich nicht gefunden.“ Baba fragt dann: „Wann begann eure Suche?“ und ihr antwortet, dass ihr es nicht wisst. Der Vater erklärt euch jetzt, dass es Erlösung nur durch Wissen geben kann. Die Menschen gehen zur Kumbha Mela, um umher zu stolpern. Wo auch immer Wasser ist, dorthin pilgern sie und nehmen ein Bad. Kumbha bedeutet jemanden zu treffen. Tatsächlich geht es um das Treffen der Seelen mit der Höchsten Seele.

Auf dem Weg der Anbetung haben sie jedoch ein Treffen des Ozeans mit einem Fluss daraus gemacht. Melas finden in jedem Land statt, aber es geht lediglich darum, im Wasser zu baden. Einige glauben an diese Dinge, andere nicht. Einige glauben sogar weder an die Anbetung noch an das Wissen. Sie glauben, dass Menschen geboren werden, sterben, dass das der Lauf der Dinge sei. Es gibt unzählige Meinungen. In derselben Familie glaubt die Ehefrau an etwas anderes als ihr Ehemann. Der eine glaubt an die Reinheit und der andere nicht. Ihr erhaltet jetzt Shrimat. Man erinnert sich daran, dass Shrimat die Versionen Gottes sind. Dank Seiner Anweisungen verwandeln sich Menschen in Gottheiten. Das Dharma der Gottheiten gibt es zurzeit nicht. Die Bilder und Denkmäler sind Beweise, dass es dieses Dharma tatsächlich gegeben hat. Die Gottheiten regierten in der Vergangenheit und sind verschwunden. Die ältesten Dinge, die man auf der Erde noch finden kann, gehörten Gottheiten ihnen. Die Menschen erzählen Geschichten von Lord Krishna oder der Gottheit Shri Narayan. Ihr wisst, die Erde war damals das Königreich Lakshmi und Narayans und das wurde als „Paradies“ bezeichnet. Shri Krishna war der Meister des Paradieses. Er war der 1. Prinz des Goldenen Zeitalters. Wie ist dann derselbe Krishna ins Kupferne Zeitalter gekommen? Er kann nicht in derselben Gestalt mit demselben Namen dort gelebt haben. In Bharat findet man die Denkmäler derer, die in lebendiger Form hier existiert haben. Was ist jedoch aus diesen Seelen geworden? Niemand weiß es. Der Vater sagt euch, dass die Krishna-Seele jetzt ihre Rolle hier spielt, nachdem sie 84 Leben auf der Erde verbracht hat. Ihre Rolle beinhaltet unterschiedliche Namen, Gestalten und spielt an unterschiedlichen Orten und zu unterschiedlichen Zeiten gespielt. Es ist die Seele, die sagt: „Ich verlasse einen Körper und nehme einen anderen.“ Der Name, die Gestalt, Ort, Zeit, Freunde und Verwandte – alles ist dann anders. In jedem nächsten Leben verändert sich das alles. Ihr wisst, dass ihr jetzt studiert und ihr werdet danach wieder einmal Gottheiten sein. Ihr werdet 8 Leben in der Sonnendynastie haben. Ihr werdet einen Körper verlassen und einen anderen annehmen. Da spricht man nicht vom „Gefängnis des Mutterleibes“, Der Mutterleib ist im Goldenen Zeitalter ein Palast. Hier wird im Gefängnis des Mutterleibes sehr viel Strafe erfahren. Wenn die Seele dort leiden, sagen sie: Okay, jetzt lass mich heraus! Ich werde keine Sünden mehr begehen. Draußen beginnen sie jedoch wieder, lasterhaft zu handeln, denn die Welt ist das Königreich Mayas. In der neuen Welt hingegen bereiten sich die Seelen bequem im Palast des Mutterleibes auf die nächste Geburt vor. Der Vater sagt: „Ich erzähle euch die Essenz aller Veden und Schriften.“ Baba erklärt uns jetzt etwas über die Kumbha Mela, zu der viele Leute pilgern, um dort zu baden. Es versammeln sich dort große Menschenmassen. In Allahabad findet eine Mela statt, wo angeblich drei Flüsse zusammenfließen. Das ist kein Treffen. Es sollte ein Zusammentreffen der Flüsse mit dem Ozean sein. Jenes ist der Zusammenfluss zweier Flüsse und die Pilger sagen, der dritte Fluss sei unsichtbar. Es kann aber keinen unsichtbaren Fluss geben. Dort sind nur zwei Flüsse und einer führt klares Wasser und der

andere führt schmutziges Wasser. Sie heißen Ganges und Jamuna. Es gibt keinen weiteren Fluss. Es gibt auch kein Treffen; es ist nur ein Märchen. In Kalkutta treffen sich der Ozean und der Brahmaputra. Die Menschen sitzen in Booten und fahren auf die andere Seite, wo die Mela stattfindet. Sie strengen sich so sehr an. Sie gehen auch auf die Pilgerreise nach Amarnath. Dort gibt es die ovale Darstellung eines Shivalingums. Das könnte man auch Zuhause aufbewahren und es wäre nicht nötig, dort hinzugehen. All dieses umher stolpern ist jedoch im Drama festgelegt. Sie gehen zum Triveni, dem Treffen der drei Flüsse, und denken, dass das Wasser dort der Läuterer sei. Manch einer weiß noch nicht einmal, woher diese Flüsse kommen. Sie entspringen in den Bergen. Das Wasser selbst stammt aus dem Ozean. Wenn die Wolken regnen, dann wird das Wasser in den hohen Bergen zu Eis. In der Sonne schmilzt das Eis, das Wasser sammelt sich und sammelt sich zu einem Fluss. Nun denkt einmal darüber nach: Sind der Höchste Vater, der Ozean des Wissens und die Flüsse des Wissens die Läuterer oder sind es der Ozean und die Flüsse aus Wasser? Die Menschen stolpern sehr in der Dunkelheit der Ignoranz umher. Wie könnt ihr ihnen sagen, dass die Flüsse nicht der Läuterer sind und sie lediglich aus Regenwasser bestehen? Wasser kommt aus den Wolken, die sich über dem Ozean bilden. Wasser kann nicht der Läuterer sein. Die Anbeter singen ein Lied, in dem es heißt, dass Rama, der Partner Sitas, der Läuterer ist und flehen: „Oh Läuterer der Unreinen, komm! Baba, sei barmherzig!“ Baba sagt: „Niemand wird rein, indem er dem Bhaktipfad folgt. Flüsse gibt es immer und ewig. Wasser ist zum Trinken gedacht und zur Bewässerung der Felder. Wie könnte es eine Seele läutern? Dies ist jetzt euer letztes Leben. Ich bin gekommen, um euch rein zu machen. Das Goldene Zeitalter war eine reine Welt und dies ist die unreine Welt. Diejenigen, die einst rein waren, sind im Laufe ihrer 84 Leben unrein geworden. Deshalb rufen sie nach dem Vater, damit Er sie wieder rein machen möge. Es hat einen halben Kreislauf lang dauert die Stufe des Abstiegs. Die Bewohner Bharats waren im Goldenen Zeitalter sehr glücklich; das Land war rein.

Jetzt ist es unrein und seine Bewohner sind unglücklich. Darum rufen sie: „Oh Gottvater!“ Dann wiederum behaupten sie, Er habe weder Name noch Gestalt. Nach wem rufen sie dann? Sie verstehen noch nicht einmal das. Sie sagen, die Seele sei wie ein wunderbarer Stern und strahle in der Mitte der Stirn. Eine Seele ist winzig klein, ein Punkt. Viele Inder tragen auch einen Tilak auf der Stirn und sagen, dass ein wunderbarer Stern in der Mitte der Stirn strahle. Eine unvergängliche Rolle von bis zu 84 Leben ist in der winzig kleinen Seele aufgezeichnet. Diese Rolle kann niemals gelöscht werden, denn das Spiel geht ewig weiter. Der Kreislauf muss sich immer wieder drehen. Das ursprüngliche, ewige Dharma der Gottheiten, gibt es jetzt nicht mehr. Baba sagt: „Ich werde wiederkommen, wenn es nicht mehr existiert. Ich bin wieder einmal hier und gründe das Dharma der Gottheiten.“ Der Kreislauf fährt fort sich zu drehen und Geschichte und Geographie wiederholen sich identisch. Früher gab es das Sonnendynastie-Königreich im Goldenen Zeitalter und die Monddynastie im Silbernen Zeitalter. Ihr kennt jetzt den Kreislauf der 84 Leben und wisst, wie ihr in den Zustand des Aufstiegs gelangt. Kinder, der Vater zeigt euch allen den Weg, wie ihr wieder rein werden könnt. Er sagt, dass ihr euch mit offenen Augen an Ihn erinnern sollt. Erinnert euch während ihr handelt, esst, trinkt usw. an Baba. Esst ihr denn mit geschlossenen Augen? Dann würde vielleicht eine Fliege verschlucken. Kinder, ihr seid Seelen und ihr wisst, dass Baba euch lehrt. Krishna war ein Mensch. Wie könnte er „Gott“ genannt werden? Der Vater sagt: „Erinnert euch jetzt an Mich und ihr werdet rein.“ Wenn Anbeter Pilgerreisen unternehmen, bleiben sie rein. Wenn sie dann nach Hause zurückkehren, werden sie wieder unrein. Eure Pilgerreise ist eine spirituelle Pilgerreise und der Vater inspiriert euch, nicht umzukehren. Der Vater sagt: „Wenn ihr ins Land der Unsterblichkeit gehen wollt, dann erinnert euch an Mich.“ Nur reine Seelen können fliegen. Eure letzten Gedanken werden euch zu eurem Ziel führen. Nur wenn ihr Babas

Shrimat befolgt, erfährt ihr Erlösung. Shrimat besagt: „Oh Seelen, erinnert euch immer an den Einen und die Legierung wird entfernt. Dann werdet ihr ins Land der Befreiung gehen und danach ein befreites Leben führen. Das Wissen über diesen Kreislauf macht euch zu Herrschern der Welt. Ihr werdet im Goldenen und im Silbernen Zeitalter rein sein. Der Vater fragt, wer euch unrein gemacht hat. Kinder, ihr versteht jetzt, dass ihr unrein wurdet, als Ravans Königreich begann. Nach der 1. Hälfte des Kreislaufs wird die Welt alt. Baba sagt: „Erfahrt das Glück der neuen Welt. Ich bin hier und gebe es euch. Ich reinige euch, wohingegen Ravan euch unrein macht. Er verflucht euch und Ich gebe euch eure Erbschaft. Dies ist ein Spiel. Ravan ist euer großer Feind. Die Menschen stellen ein Abbild von ihm her und verbrennen es. Habt ihr jemals gesehen, dass jemand ein Abbild Shivas verbrennt? Nein. Shiva ist unkörperlich. Er ist es, der Glück schenkt. Warum sollte man Ihn verbrennen? Ravan ist derjenige, der Leid gibt. Man sagt, dass sie ihn vom Anfang an verbrannt haben. Heißt das dann, dass Ravans Königreich von Anfang an bestanden hat? Gab es denn Ramas Königreich denn gar nicht? Das alles muss den Menschen erklärt werden. Niemand weiß, dass Ravans Königreich begann, als die 1. Hälfte des Kreislaufs vorüber war. Ihr alle seid Draupadis und ruft: „Baba, schütze uns!“ Ah! Ihr könnt euren Peinigern sagen, dass ihr nicht unrein werden wollt! Ihr benötigt Mut und es gilt, Zerstörer der Anhänglichkeit zu werden. Ich werde euch Zuflucht gewähren, wenn ihr eure Anhänglichkeit überwindet. Euer Slogan lautet: „Zu mir gehört nur Shiv Baba und niemand sonst.“ Wenn ihr euch weiterhin nur an euren Ehemann und an eure Kinder usw. erinnert, dann seid ihr nicht imstande, euer Erbe zu beanspruchen. Erinnert euch an den Vater, während ihr mit eurer Familie zu Haus lebt. Achcha. Den lieblichsten, geliebten, lange verlorenen und jetzt wiedergefundenen Kindern, Liebe, Grüße und Guten Morgen von der Mutter, dem Vater, BapDada. Der Spirituelle Vater sagt Namaste zu den spirituellen Kindern.

Essenz für die Verinnerlichung:

1. Befolgt Shrimat und zeigt allen den Weg, wie man rein wird. Erschafft Yuktis, damit ihr den Vater und Läuterer vorstellen könnt.

2. Um vom Vater die Erbschaft zu beanspruchen und Zuflucht bei Ihm zu finden, überwindet die Anhänglichkeit. Übt es, euch mit offenen Augen an den Vater zu erinnern.

Segen: Möget ihr konstant glücklich und sorgenfrei sein. Seid vor Mayas Schatten geschützt, indem ihr unter dem Schutzschirm des Vaters bleibt.

Das Mittel, um vor Mayas Schatten sicher zu sein, besteht darin, sich unter den Schutzschirm des Vaters zu stellen. Unter diesem Schirm zu stehen, bedeutet, glücklich zu bleiben. Ihr habt all dann all eure Sorgen dem Vater überlassen. Wer sein Glück verliert, wer schwach wird, der steht im Schatten Mayas, denn Schwäche ist für sie eine Einladung. Auch wenn Mayas Schatten nur im Traum auf euch fällt, werdet ihr weiterhin Sorgen haben und müsst kämpfen. Bleibt darum ständig unter dem Schutzschirm der Erinnerung an den Vater.

Slogan: Wer Liebe für die Murli hat, der ist ein Junior-Murlidhar.

*** O M S H A N T I ***